

“Greetings from Dublin”

Es gibt keine Fremden, sondern nur Freunde, denen wir noch nicht begegnet sind
- Dalai Lama -



Ein Bericht von E. Del Popolo und B. Beck

In den vergangenen Herbstferien konnten die Mitarbeiterinnen der Verwaltung Herzogenaurach endlich ihren Erasmus-Auslandsaufenthalt starten. Der ursprünglich geplante Malta-Aufenthalt wurde pandemiebedingt spontan zu einer Reise nach Dublin umgebucht.

So ging es Anfang November 2021 in die irische Hauptstadt. 5 Tage Sprachkurs, 6 Tage Kultur und viele Sehenswürdigkeiten standen auf dem Programm.

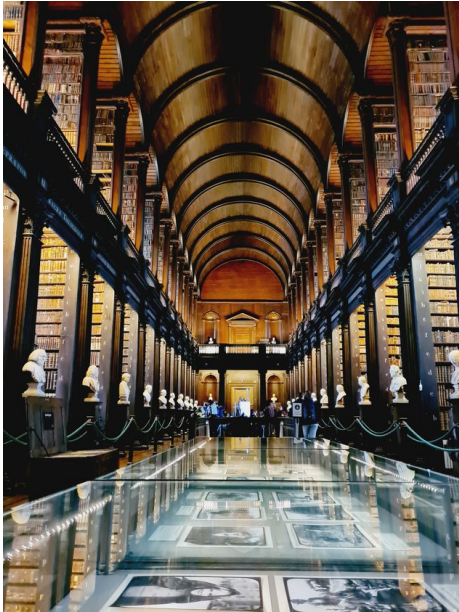
Nachdem der Unterricht erst am Montag begann, hatten wir am Sonntag die Möglichkeit bei einer Stadtrundfahrt im Hop-On-Hop-Off-Bus einige Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besuchen.

So waren als erstes Ziel die National Art Gallery, das Oscar Wilde Denkmal sowie die Parkanlage St. Stephens Green geplant. Auf der Rundfahrt bewunderten wir die unzähligen Brücken, welche über den Liffey führten und erfuhren einige interessante Details.

Am Montagmorgen ging es dann zur Schule. Diese war von unserem Hotel zu Fuß in knapp 10 Minuten zu erreichen. Nach einer kurzen Orientierung saßen wir auch schon in den Klassenzimmern und konnten mit Mitschülern aus ganz Europa dem Unterricht lauschen. Natürlich sind 5 Tage nicht viel, um eine Sprache zu lernen, aber sie helfen doch sehr gut den (Wieder)-Einstieg zu fördern und altes Wissen aufzufrischen. Das ausgegebene Lernmaterial kann zu Hause weiter genutzt werden und ist sehr gut konzipiert.

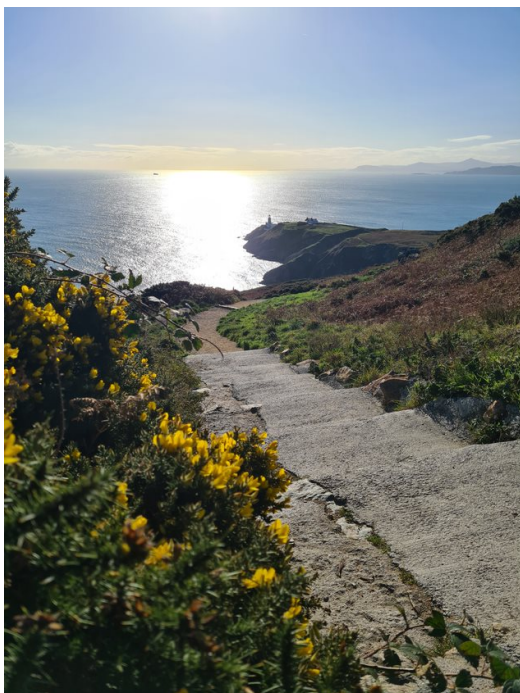
Da wir in unterschiedlichen Klassen eingeteilt waren, nutzten wir die Mittagspause, um uns bei einem kleinen Mittagessen im Café am Eck auszutauschen. Der Unterricht endete nachmittags um 15.00 Uhr, sodass wir noch die Möglichkeit hatten einiges zu unternehmen.

Eines der Highlights war das Trinity College mit seiner atemberaubenden Bibliothek. Viele hunderte Jahre geballter Literatur. Wenn man die Augen schloss und innehielt, konnte man sich durch den Geruch und die Atmosphäre der Bibliothek in ein anderes Zeitalter versetzen und spürte den Geist vergangener Tage.



Der Besuch der St. Patricks Cathedral war ebenso beeindruckend. Die bunte Mischung aus teils kuriosen Exponaten, Monumenten und Statuen erzählen unglaublich viele Geschichten. Der Park vor der Kathedrale ist perfekt für eine kleine Verschnaufpause.

Auf dem Programm stand natürlich auch ein Ausflug ans Meer in den Ort Howth. Bei strahlend blauem Himmel und dennoch kaltem Wind ließ uns ein Rundweg der Küste entlang die raue Seeluft spüren und es war tatsächlich bei einer beginnenden Schnupfennase das Heilmittel schlechthin. Auch der Hafen und die kleine Ortschaft hatten einen besonderen Charme.



Die Temple-Bar, eines der bekanntesten Pubs Dublins, war durch seine Weihnachtsbeleuchtung schon von Weitem zu entdecken und lockte viele Menschen an. Wir verzichteten allerdings auf einen Besuch und aßen unser traditionelles Fish & Chips mit einem Guinness in einem der anderen unzähligen Pubs.

Die Grafton-Street, die bekannt für Ihre Straßenmusiker ist, entdeckten wir gegen Ende unseres Aufenthaltes und konnten tatsächlich eine Darbietung des Riverdances erleben.

Mit vielen Eindrücken und Erlebnissen hieß es Samstagmorgen Abschied nehmen und wir machten uns auf den Heimweg. Wir sind sehr froh, dass wir diese Gelegenheit hatten und empfehlen jedem eine „Fortbildung der anderen Art“ zu nutzen.

Die tägliche Erfahrung lehrt, dass diejenigen, welche viel reisen, an Urteilskraft gewinnen; dass die Gewohnheit – fremde Völker, Sitten und Gebräuche zu beobachten, den Kreis ihrer Ideen erweitert und sie von manchen Vorurteilen befreit.

François Pierre Guillaume Guizot